



Zusammenfassung: Runder Tisch Bau- und Gewerbelärm

Wird Baulärm anders wahrgenommen als Gewerbelärm? Charakteristika Baulärm/Gewerbelärm

— Renditen- und gewinnorientiert: Kostenfaktor beeinflusst Handlungsspielraum
Wer trägt die Kosten für externe ModeratorInnen/MediatorInnen
Leidensdruck beeinflusst Bereitschaft zur kooperativen Konfliktlösung
Problematik des nicht vorhersehbaren/nicht erwarteten Lärms
Zeit als Kostenfaktor (Verfahrensdauer)
Jahreszeiten abhängig

Baustellenlärm: zeitlich begrenzt
Vor allem Tieffrequenzen
Körperschall, Trittschall
Hoher Verkehrs- und Transportanteil

Gewerbelärm: über 50% der Beschwerdefälle betreffen Lärmbelästigung
abhängig von der Tätigkeit, auf Bestandsdauer
lange Duldung, dann Konflikteskalation
Problem der Altanlagen
Vor allem Hochfrequenzen
Luftschall

Persönliche Erfahrungen mit Bau- und Gewerbelärm?

Die Teilnehmenden berichten ihre persönlichen Erfahrungen mit Bau- und Gewerbelärm, sowohl aus ihrem beruflichen Umfeld, als auch aus ihrem privaten Umfeld, wo sie selbst Lärmbetroffene sind.

Genannte Beispiele für Beschwerden/Konflikte aufgrund von Baulärm:

Quietschende Bauaufzüge, mangelnde Gerätewartung
Nichteinhaltung der erlaubten Arbeitszeiten
Samstag ist Werktag
Wochenend- bzw. Nachtarbeit
Dachbodenausbauten belasten die übrigen MieterInnen
Lärmbelästigung durch Bauarbeiter selbst (Radio etc. → Bewusstseinsbildung)
Fehlende Information über Arbeitszeiten und Baudauer
Straßenaufgrabungsarbeiten u. Verfestigen
Erschütterungen

Beispiel für Beschwerden/Konflikte aufgrund von Gewerbelärm:

Baugründe nahe Gewerbegebieten – Gewerbelärm u. Zunahme Verkehrslärm
Betriebe im Wohngebiet
Nicht ordnungsgemäß befestigte Bauteile → klappernde, schlagende Geräusche
Bauteillärm z.B. Sonnenschutz, Schiebetüren, lose Planen, etc.
Anlieferung bei Lebensmittelketten
Ladetätigkeit
Schanigärten, laute Kunden, Musik
Maschinenlärm
Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage

Welche Auswirkungen hat Bau- und Gewerbelärm und wie wird damit umgegangen?

Interventionen und Beschwerden von Betroffenen

Lärm als Konfliktauslöser – was ist charakteristisch? Wovon hängt das Lärmempfinden ab?

Dem objektiv gemessenen Schallpegel steht das subjektive Empfinden gegenüber →

Abhängig von: subjektivem Erleben (z.B. momentane Belastbarkeit)
 Sozialen Kontakt
 Kulturellem Bezug
 Dauer des Lärmauftretens
 Zeit des Lärmauftretens

Bietet Mediation die Möglichkeit, die subjektiven Empfindungsfaktoren einzubeziehen?

Mediation als Forum für den konstruktiven Dialog
Zusammensitzen der Betroffenen → Informationen geben und erhalten → Vertrauensbildung
u. Verständnis

Eigene Bedürfnisse zu formulieren – fremde Anliegen zu verstehen (u. umgekehrt) führt zu gegenseitigem Verständnis (Perspektivenwechsel)

Erweiterung der Lösungsansätze → gemeinsame Lösungsfindung

Ziel:

Nachhaltige Vereinbarungen, die die Interessen aller Beteiligten berücksichtigen
Verbesserung der Gesprächskultur
Entlastung der Behördenvertreter

Lösungsansätze

- Großräumigere Widmungen für Gewerbeflächen → Abstand zu Wohnwidmung (Käuferinformation bezügl. Nachbarwidmungen, bestehende Grünfläche ist gewidmetes Gewerbegebiet)
- Information der Anrainer über Ablauf und Dauer eines Lärmereignisses (z.B. Gebietsbetreuung oder Baustellenkoordinator)

- Frühzeitige Kommunikation und Information (bei größeren Bauvorhaben bereits Standard)
- Direkte Kommunikation
- Ansprechpartner bekannt geben
- Zuständigkeit behördenseitig: organisatorisch definieren und bekannt geben, ein Ansprechpartner
- Koordination der Magistratsabteilungen und Dienststellen
- Bei Bau- und gewerbebehördlichen Verfahren: Einbau von mediativen Elementen
- Wirtschaftskammer Wien: Verkehrspolitische Abteilung berät Gewerbebetriebe
- Logistik zur Verminderung des Transportlärms (RUMBA)
- Einbinden der Betroffenen/Beteiligten (z.B. Mieter, Umfeld, Grätzel)
- Gemeinsamer Lokalausweis
- Vereinheitlichungen der Normen und Regelwerke und Zuständigkeiten